

Protokoll des Treffens der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte in der DGPK am 3.4.2014 in Trier

Ort: Universität Trier, Zeit: 18.30-19.15 Uhr

Sitzungsleitung:

Maria Löblich, Thomas Birkner

Teilnehmende:

Anke Fiedler (Gast), Michael Meyen, Christian Oggolder, Christian Schwarzenegger, Clemens Schwender, Bernd Semrad, Jürgen Wilke, Patrick Merzinger (Gast), Klaus Arnold, Mike Meißner (Gast), Edzard Schade, Melanie Hellwig, Gabriele Toepser-Ziegert, Michael Wild (Gast), Manuel Menke (Gast)

Top 1: Verabschiedung des Protokolls des letzten Fachgruppentreffens (9. Mai 2013 in Mainz)

Das Protokoll wurde ohne Einwände verabschiedet.

Top 2: Bericht der Sprecher

Maria Löblich drückt das Bedauern der Fachgruppe über den Tod von den zwei läng-jährigen Fachgruppenmitgliedern Walter J. Schütz und Hannes Haas aus.

Klaus Arnold berichtet, dass es 39 Einreichungen für die Fachgruppentagung in Trier gab und 18 Vortragsplätze zur Verfügung standen. Die Auswahl der Referenten folgte einem anonymen Peer-Reviewing. 10 Reviewer der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte und etwa ebenso viele aus der FG Visuelle Kommunikation waren am Begutachtungsprozess beteiligt. Jedes Abstract ist von 2 Reviewern bewertet worden. Die Annahmequote lag bei 46%.

Michael Meyen fragt nach dem genauen Ablauf des Auswahlprozesses und weist darauf hin, dass Kollegen, deren Einreichung abgelehnt wurde, ein Recht auf eine Begründung hätten und regt an, das Verfahren transparenter zu machen. Es folgt eine Diskussion über die Gestaltung des Begutachtungsprozesses. Jürgen Wilke warnt, das Reviewverfahren zu schematisch anzuwenden. Die beiden Fachgruppensprecher nehmen die Anregungen auf und werden die Gutachter der nächsten Tagung dazu anhalten, ihre Bewertung auszuformulieren und somit den Einreichenden ein Feedback zu geben.

Thomas Birkner berichtet, dass der Band zur Fachgruppentagung 2013 in Augsburg im Sommer in den Druck gehen wird. Die Sprecher haben gemeinsam mit Christian Schwarzenegger von Nakoge den Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte eingerichtet und die Axel-Springer-Stiftung gewonnen, diesen Preis über 3 Jahre hinweg mit jährlich 2500 Euro auszustatten. Es wurden zwei Preiskategorien gebildet: beste Masterarbeit und beste Dissertation. Christian Schwarzenegger berichtet, dass im Vorfeld der Trierer Tagung ein Nachwuchsworkshop stattgefunden hat. Darüberhinaus wird die Tradition des Medienhistorischen Forums für Absolventen

und Forschungsnachwuchs in Wittenberg fortgesetzt. Termin ist der 7./8. November 2014.

Maria Löblich weist darauf hin, dass ein Sonderheft oder das zeitgleiche Einreichen bei Medien & Kommunikationswissenschaft Optionen sind, um Tagungsergebnisse zu publizieren.

Top 3: Neuwahl der Sprecher

Maria Löblich und Thomas Birkner kandidieren erneut für die Posten der Fachgruppen-Sprecher. Andere Kandidaten haben sich weder im Vorfeld der Wahl gemeldet, noch gibt es während der Mitgliedersitzungen weitere Vorschläge. Die beiden Kandidaten möchten in den nächsten beiden Jahren die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit fortsetzen. Dazu gehören zum einen die Nachwuchsarbeit und zum anderen das Ausloten von Schnittpunkten zwischen Kommunikationsgeschichte und anderen Forschungsfeldern. Der Nachwuchsförderpreis Kommunikationsgeschichte und die gemeinsame Fachgruppentagung mit der Visuellen Kommunikation sind diesbezüglich wichtige Ergebnisse.

Jürgen Wilke übernimmt die Wahlleitung. Die Sprecher werden ohne Gegenstimme in derselben Konstellation für die nächsten beiden Jahre wieder gewählt.

Top 4: Zukünftige Aktivitäten

Thomas Birkner lädt im Namen von Hans-Ulrich Wagner zur Fachgruppentagung 2015 in Hamburg ein. Thema wird das duale Rundfunksystem sein. Die Tagung wird in der 3. Kalenderwoche 2015 stattfinden. Die Fachgruppe diskutiert über den genauen Fokus der Tagung. Klaus Arnold schlägt vor, insbesondere nach der Änderung von Medienstrukturen zu fragen, eher nicht nach neuen Medien oder Medienwandel, da das bereits Gegenstand der Augsburger Tagung 2013 war. Edzard Schade regt einen ländervergleichenden Fokus an. Die Sprecher werden diese Vorträge gemeinsam mit Hans-Ulrich Wagner prüfen. Es folgt ein kurzer Austausch, ob der traditionelle Fachgruppentermin in KW 3 beizubehalten ist.

2016 wird die Fachgruppentagung auf Einladung von Stefanie Averbek-Lietz in Kooperation mit der FG Internationale und Interkulturelle Kommunikation sowie dem Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund stattfinden. Tagungsort wird wahrscheinlich Dortmund sein. Das Institut für Zeitungsforschung feiert in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag. Thema voraussichtlich: Transnationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte.

Top 5: Sonstiges

Jürgen Wilke fragt nach der Zukunft der Kommunikationsgeschichte und macht darauf aufmerksam, dass immer mehr Professuren für Kommunikationsgeschichte abgeschafft werden. Dadurch gebe es kaum noch Stellen-Perspektiven für Nachwuchswissenschaftler. Michael Meyen ergänzt, dass sich der Abbau von Strukturen auch in den Lehrplänen zeige. Es folgt eine Strategiediskussion. Klaus Arnold berichtet, dass die History Interest Group innerhalb der ICA zur Division aufgestiegen ist und international vieles auf einen Boom der Kommunikationsgeschichte hindeutet.

Jürgen Wilke regt an, in einem Aufsatz in Aviso auf dieses Problem sowie die Bedeutung der historischen Perspektive für das Fach hinzuweisen.

Trier, 3.4.2014

Maria Löblich und Thomas Birkner